

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 18. Februar 2025
Nr. 82

24	EA 37	94
----	-------	----

**Einfache Anfrage von Stefan Leuthold und Marcel Preiss vom 18. Dezember 2024
„Thurgauer Klima- und Energieziele: Echte Ambition oder Makulatur?“**

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kanton Thurgau hat seine Energie- und Klimaziele (Reduktion fossile Brenn- und Treibstoffe) bisher in seinen Energiekonzepten definiert. Das aktuell gültige Konzept datiert vom 19. Mai 2020 (mit Anpassungen vom 5. Juli 2022) und bezieht sich auf den Zeitraum 2020 bis 2030, wobei zur Halbzeit eine Zwischenbilanz gezogen wird. Seit Januar 2023 verfügt der Kanton zusätzlich über eine Klimastrategie. Die Klimastrategie Thurgau definiert in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel für 15 Sektoren Klimaziele. Zur Konkretisierung der Klimastrategie befindet sich derzeit ein Massnahmenplan Klima Kanton Thurgau 2026–2030 in der Vernehmlassung.

Frage 1: Sieht sich der Regierungsrat mit den aktuell laufenden Massnahmen auf Kurs, um seine Klimaziele mittel- und langfristig zu erreichen?

Zur Klimastrategie des Kantons sind noch keine Aussagen möglich, weil der Massnahmenplan erst in der Vernehmlassung ist. Damit der Umsetzungserfolg des Massnahmenplans Klima ermittelt werden kann, ist ein Monitoring- und Controllingsystem geplant. Der Umsetzungsstand der Massnahmen wird jährlich rapportiert. Nach fünf Jahren sowie nach wichtigen Meilensteinen sollen der Umsetzungsstand und die Zielerreichung des Massnahmenplans insgesamt beurteilt werden. Der Umsetzungserfolg der Massnahmen dürfte überdies auch davon abhängen, welche finanziellen und personellen Ressourcen für diese gesprochen werden. Auf die Erreichung der Klimaziele gemäss Energiekonzept wird in der Beantwortung der Frage 2 eingegangen.

Frage 2: Erachtet der Regierungsrat das Erreichen der Ziele gemäss „Energiekonzept Kanton Thurgau 2020 bis 2030“ aus heutiger Sicht als realistisch?

Das „Energiekonzept Kanton Thurgau 2020 bis 2030“ umfasst fünf Zielsetzungen. Die jährlich publizierte Energie- und CO₂-Statistik des Kantons Thurgau (abrufbar beim Amt für Energie > Gesetz & Politik > Energie- und CO₂-Statistik) gibt Auskunft über die Entwicklung des Energieverbrauchs, der CO₂-Emissionen und der Nutzung erneuerbarer Energien seit 2015. Die Auswertung der Zahlen aus dem Jahr 2022 zeigt, dass man im Bereich Nutzung erneuerbarer Wärme mit einer Zunahme seit 2015 um 26 Prozent auf Zielkurs (+59 Prozent bis 2030) ist. Die Produktion erneuerbarer Energie hat bis 2022 um 108 Prozent zugenommen (Zielwert bis 2030 +209 Prozent). Diese beiden Ziele scheinen für den Kanton Thurgau erreichbar zu sein, wenn die bisherige Ausbaugeschwindigkeit beibehalten werden kann.

Ein anderes Bild zeigt sich beim Verbrauch der fossilen Brenn- und Treibstoffe, der gegenüber 2015 lediglich um 6 bzw. 5 Prozent abgenommen hat. Um die Ziele bis 2030 zu erreichen (Reduktion fossile Brennstoffe um 46 Prozent, fossile Treibstoffe um 35 Prozent) braucht es also grosse zusätzliche Anstrengungen. Die Zahlen sind allerdings mit Unsicherheiten behaftet, da sie sich zu einem grossen Teil auf Gebäude- und Wohnungsregisterdaten (GWR-Daten) stützen. Erfahrungsgemäss werden diese oft mit Verzögerung oder unvollständig nachgeführt. Im Rahmen der 2026 zu erstellenden Zwischenbilanz werden diese Daten im Detail analysiert.

Der Elektrizitätsverbrauch soll gemäss der Zielsetzung im Energiekonzept zwischen 2015 und 2030 gleichbleiben. Für das Jahr 2022 hat sich eine leichte Zunahme beim Verbrauch von 2 Prozent ergeben. Die Werte zum Elektrizitätsverbrauch sind nicht klimabereinigt. Entsprechend hat die stark schwankende Anzahl Heizgradtage eines Jahres einen grossen Einfluss auf diese Grösse.

Frage 3: Kann der Kanton Thurgau mit dem aktuellen Absenkpfad bei fossiler Energie die Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes erfüllen?

Die im „Energiekonzept Kanton Thurgau 2020 bis 2030“ definierten Ziele orientierten sich an den strategischen Zielsetzungen des Kantons Thurgau, dem nationalen CO₂-Gesetz (SR 641.71) und der Energiestrategie 2050 des Bundes. Die fossilen Reduktionsziele wurden vom CO₂-Gesetz abgeleitet und sehen bis 2030 eine Reduktion von 50 Prozent vor.

Mit dem Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG; SR 814.310) hat sich der Bund dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Wirkung der in der Schweiz anfallenden von Menschen verursachten Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 Null beträgt (Netto-Null-Ziel). Gemäss den in der Energie- und CO₂-Statistik publizierten Zahlen befindet sich der Kanton Thurgau bei der Reduktion der fossilen Energien auch im Hinblick auf die Ziele des Bundes aktuell nicht auf Kurs, auch wenn wie erwähnt Zweifel an der Qualität der GWR-Daten bestehen.

3/3

Die kantonale Klimastrategie orientiert sich an den aktuellen Zielen auf Bundesebene. Möchte man diese Ziele erreichen, gilt es nun im Rahmen des Massnahmenplans Klima möglichst konkrete Massnahmen zu verabschieden und anschliessend umzusetzen.

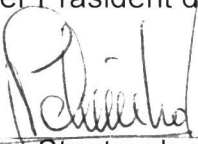
Frage 4: Weshalb reduziert der Regierungsrat seit 2021 jährlich die Anzahl Informations-Anlässe „Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren“, obschon diese Anlässe stets gut besucht sind, den Bauherrschaften wichtige Entscheidungsgrundlagen bieten, nachweislich grosse Investitionsvolumen für die regionale Wirtschaft auslösen und zu einer nachhaltigen Reduktion des CO₂-Der Werbeaufwand für diese Informationsanlässe musste stetig erhöht werden, um die Teilnehmerzahl stabil zu halten. Deshalb hat der Regierungsrat die Anzahl der Durchführungen insbesondere auch mit Blick auf die angespannte Finanzlage reduziert. Die Anzahl der Fördergesuche betreffend Gebäudeeffizienz (Gebäudehülle) und den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme hat sich deswegen aber nicht reduziert und lag 2024 mit rund 1'000 Gesuchen auf dem Niveau von 2019.

Frage 5: Für 2025 sind nur noch zwei dieser Info-Anlässe geplant. Welche Ressourcen bräuchte das Amt für Energie, um die Anzahl Anlässe wieder auf den Stand von 2021 zu bringen (11 Anlässe, 850 Teilnehmende)?

Das Amt für Energie führt 2025 neben den zwei Informationsanlässen „Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren“ weitere Veranstaltungen durch oder unterstützt diese. Namentlich sind das die Informationsveranstaltungen zum aktuellen Förderprogramm (organisiert durch die Energiefachleute Thurgau), die Sprechstunden Energie (in Zusammenarbeit mit den Energieberatungsstellen der Politischen Gemeinden) und den Energie-Talk (ehemals Energie-Apéro).

Welche Ressourcen für eine bestimmte Zahl von Anlässen oder eine bestimmte Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern benötigt werden, muss offen bleiben. Dies hängt unter anderem davon ab, ob die Anlässe in Kooperation oder in Eigenregie durchgeführt werden.

Der Präsident des Regierungsrates


Der Staatsschreiber



